

Ehemaligen-Brief Weihnachten 2024

Liebe Ehemalige,

bei uns allen kommt mit dem Advent der Wunsch hoch, diese Zeit vor Weihnachten bewusster zu leben. Dazu wünschen wir uns, stressfreier, erfüllter und gelassener zu sein. Gerne zünden wir Kerzen an, besuchen Rorate-Gottesdienste. Wir wollen uns vom äußeren Getriebe nicht vereinnahmen lassen. Wir haben guten Willen, uns mehr auf Jesus und die Nächsten auszurichten. Es ist somit eine Zeit des Wartens und des Begegnens.

Wir entzünden an jedem Adventssonntag eine weitere Kerze auf unseren Adventskränzen. Sie schaffen es auch schon ein wenig die Dunkelheit zu vertreiben. Der Schein dieser Kerzen verweist uns aber auf den, der von sich gesagt hat: ich bin das Licht der Welt. Er ist auch derjenige, auf den wir besonders in diesen Wochen wieder unsere Erwartungen setzen: Jesus Christus, der Heiland, der Frieden auf Erden bringen will. Einen Frieden, den die Welt sich nicht geben kann.

Auf vielen landwirtschaftlichen Betrieben wird diese dunkle Zeit genutzt, um wieder nach vorne zu blicken. Was kann im nächsten Jahr im Stall oder auf dem Feld optimiert werden? Welche Investitionen können oder müssen getätigt werden? Die derzeitigen Erlöse für Milch oder Schlachtvieh lassen dabei optimistischer in die Zukunft blicken, als in den vergangenen Jahren. Von den Preisen für die Marktfrüchte sprechen wir lieber nicht.

Das Kloostergut St. Ottilien blickt momentan mit einem verhaltenen Optimismus in die Zukunft. Ein neuer Futtermischwagen wurde bereits bestellt, um den in die Jahre gekommenen Wagen zu ersetzen. Der Futtermischwagen ist wohl die wichtigste Maschine auf dem Betrieb – muss sie doch täglich zwischen 20 und 25 Tonnen an Masse für die Tiere und die Biogasanlage bewegen. Auch einer der großen Fendt-Traktoren mit über 10.000 Betriebsstunden muss ausgetauscht werden, um die Einsatzsicherheit während den Arbeitsspitzen zu gewährleisten. Wir haben uns nach längerem Überlegen wieder für das Fabrikat aus Marktoberdorf entschieden. Zum einen, weil dieser Traktor ein bewährtes Produkt aus unserer Region ist, zum anderen, was heute noch viel wichtiger ist: um die jungen qualifizierten Arbeitskräfte auf dem Betrieb zu motivieren, braucht es ein Spitzenprodukt. Diese These bestätigte mir auch ein Lohnunternehmer aus unserer Umgebung.

Kleinere Investitionen in diesem Jahr waren unter anderem ein neuer Ballenwagen für den sicheren Transport der Heu- oder Strohballen und ein Schwadlüfter für ein besseres abtrocknen der Strohschwaden.

Unsere Ökonomen haben im Sommer viel Zeit und Mühe auf sich genommen, um die Flächen des „Emminger-Mooses“ wegetechnisch besser zu erschließen und bauten einen neuen Feldweg. Auch andere Feldwege wurden mit einer Gräter-Maschine abgehobelt, saniert und ausgebessert.

An der Allee zwischen St. Ottilien und Geltendorf wurden weitere schwer geschädigte Eschen entfernt. Die Mitarbeiter ließen Teile von den Stämmen für einige Wochen am Wegrand liegen, damit die Spaziergänger sich selber ein Bild vom Ausmaß des Pilzbefalls machen konnten und so mehr Verständnis für den Eingriff in das Landschaftsbild aufbrachten.

Wie viele von Ihnen dem Landwirtschaftlichen Wochenblatt entnehmen konnten, sind wir immer wieder auf der Suche nach jungen Mitarbeitern für unseren landwirtschaftlichen Betrieb – sei es als Auszubildender oder als Angestellter (Vollzeit bzw. Teilzeit). Wie kommt das? Die jungen Mitarbeiter sind meist nur eine begrenzte Zeit von den elterlichen Betrieben abkömmlich und müssen wieder zurück, um zu Hause Verantwortung zu übernehmen.

Noch ein kurzer Rückblick auf das letzte Lichtmesstreffen. Bei der Generalversammlung des Ehemaligenvereins wurde Herr Franz Graf (Jg. 66/68) aus Waal zum neuen Kassier des Vereins gewählt. Ein herzliches Vergelt's Gott für die Bereitschaft diese Aufgabe zu übernehmen.

Das diesjährige Sommertreffen in Pobenhausen war ein voller Erfolg. Es wurde von unserem früheren Vorsitzenden Hubert Brummer (Jg. 56/58) hervorragend organisiert – nochmals ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Es fanden sich ca. 70 Ehemalige zum Gottesdienst auf dem Kalvarienberg ein. Die interessierten Ehemaligen können sich bei Hubert Brummer wieder informieren, wo seine nächste Studienreise hinführt.

**So darf ich Sie herzlich einladen zur
Generalversammlung bzw. zum Lichtmesstreffen in St. Ottilien
am Samstag, 01. Februar 2025**

Das Programm wird sein:

**9:30 Uhr Gottesdienst in der Seminarkirche von St.Ottilien mit Erzbischof
Wolfgang Öxler OSB – die Schüler begleiten den Gottesdienst
wieder musikalisch**

10:30 Uhr Generalversammlung im Festsaal des Seminars

Tagesordnung:

1. Begrüßung
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 3. Lied: „Wir pflügen und wir streuen“
 4. Totengedenken
 5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung der Vorstandschaft
 6. Bericht des Vorsitzenden
 7. Vortrag von P. Tassilo über die Reise nach Südkorea zu den Missionsbenediktinern der Abtei Waegwan.
 8. Ehrung der Jubilare
 9. Wünsche und Anträge
- ca. 12.15 Uhr Mittagessen im Klostergasthof und gemütliches Beisammensein

Bei der Generalversammlung werden – wie es der Brauch ist – die Goldenen Jubilare (1973/75) geehrt. Eine Übersicht der zu Ehrenden wäre:

Albrecht Heinrich, Greifenberg; Giggenbach Georg, Utting; Löffler Franz, Egling; Metzger Josef, Moorenweis-Dünzelbach; Probst Herbert, Weil; Siebenhütter Georg, Prittriching; Hirschauer Reinhold, Windach-Hechenwang.

In diesem Ehemaligenbrief, möchte ich an unsere verstorbenen Mitglieder des Jahres 2024 erinnern (soweit sie mir gemeldet wurden). Der Ehemaligenverein wird ihnen ein ehrendes Angedenken bewahren.

Ziegler Georg, Affing (59/61); Menzinger Michael, Holzhausen-Münsing(55/57); Martin Xaver, Legau (63/65); Spiel Josef, Engelsberg-Reith (58/60); Launer Leonhard, Dillingen-Hausen (59/61); Kraitmair Anton, Erdweg-Kleinberghofen (54/56); Baur Josef, Beuerberg (63/65); Hauser Peter, Großornach-Obing (63/64); Ahr Paul, Legau (55/57); Plank Martin, Laaber (69/71); Joas Josef, Thannhausen (66/68); Brem Andreas, Augsburg-Haunstetten (67/69); Zech Josef, Langeringen (71/72); Dirr Martin, Wertingen (71/73).

Mögen sie – und alle unsere verstorbenen Ehemaligen – in Frieden ruhen.

Eine kleine Vorausschau schon auf das **Sommertreffen 2025**: Es findet am **Samstag, 28. Juni 2025** statt. Der Ort des Sommertreffens wird das Kloster Reutberg bei Bad Tölz sein. Nach dem Gottesdienst ist die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein im dortigen Bräustüberl.

Liebe Ehemalige, leben wir wachsam im Advent! Denn der Herr ist nahe. Er wird uns begegnen. Oder trösten wir uns mit den Worten von Karl Valentin, der einmal sagte „nach der staaden Zeit werds wieder ruhiger“.

Nun darf ich allen Ehemaligen mit ihren Familien besinnliche Feiertage wünschen und ein gesegnetes Jahr 2025 – bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße aus St. Ottilien,
P. Tassilo Lengger OSB

Erntebericht des Klostersgutes St. Ottilien für das Jahr 2024

(In Klammern die Zahlen von 2023)

Landw. Nutzfläche: 332,10 ha (325,88 ha)

Acker: 141,92 ha (135,7 ha) – Grünland: 190,18 ha – Wald: 129,30 ha

Winterweizen: 39,56 ha 2927,44 dt 74,00 dt/ha (60,00 dt/ha)

4

Wintergerste: 34,20 ha 2260,62 dt 66,10 dt/ha (64,20 dt/ha)

Mais: 62,02 ha Zukauf Mais: 94 ha (für Biogasanlage)

Kleegras: 4,48 ha Stilllegung: 0,95 ha

Gärtnerei: 0,7 ha

Biogasanlage: ca. 4 150 000 kWh (die überschüssige Wärme wird in das Wärmenetz des Klosterdorfes eingespeist)

Rinderhaltung: Bestand 30.09.2024

Rinder gesamt: 364 (378) Kühe: 172 (176)

Gleitender Herdendurchschnitt gültig bis 24. Juli 2024:

10.871 kg Milch / 432 kg Fett – 3,97 % Fett / 392 kg Eiweiß – 3,61 % Eiweiß

(10.556 kg Milch / 472 kg Fett - 4,05 % Fett / 390 kg Eiweiß – 3,69 % Eiweiß)

Geflügelhaltung:

Legehennen am 30.09.2024: 4855 Durchschnittsbestand: 4233

Eierproduktion: 1.269.412 – 300 Eier pro Huhn und Jahr

Sonstiges Geflügel im Jahr 2024

Masthähnchen 6944

Perlhühner 436

Enten 638

Gänse 353

Wachteln 60

Bienen:

15 (28) Völker – 800 kg Honig (840 kg)